

Informationsvorlage

Fachgebiet 01

Aktenzeichen:

Vorlage Nr.: IV/0002/2012

Vorlage für die Sitzung	
Haupt- und Finanzausschuss	03.09.2012 öffentlich

Beratungsgegenstand: Tätigkeitsbericht und Arbeitsschwerpunkte 2011 der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Rheinbach
--

Sachverhalt/Rechtliche Würdigung:

1. Gesetzliche Grundlagen der Gleichstellungsarbeit sind

- das Grundgesetz, Artikel 3 Abs. 2 „Männer und Frauen sind gleichberechtigt. Der Staat fördert die tatsächliche Durchsetzung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern und wirkt auf die Beseitigung bestehender Nachteile hin.“
- das Gleichstellungsgesetz des Landes Nordrhein-Westfalen (LGG)
- die Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen
- die Hauptsatzung der Stadt Rheinbach
- der Frauenförderplan der Stadt Rheinbach

2. Aufgaben

Die Aufgaben der Gleichstellungsbeauftragten beziehen sich auf zwei Handlungsfelder:

- intern für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung Rheinbach
- extern für die Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Rheinbach.

3. Tätigkeitsschwerpunkte im internen Bereich

Die Gleichstellungsbeauftragte wirkt mit bei der Ausführung des Landesgleichstellungsgesetzes sowie aller Vorschriften und Maßnahmen, die Auswirkung auf die Gleichstellung von Frau und Mann haben können (§ 17 LGG); dies gilt insbesondere für

- soziale, organisatorische und personelle Maßnahmen;
- die Aufstellung und Änderung des Frauenförderplans sowie die Erstellung des Berichts über die Umsetzung des Frauenförderplans.

Im Berichtszeitraum

- war die Gleichstellungsbeauftragte bei Stellenausschreibungen und Auswahlverfahren und organisatorischen Maßnahmen beteiligt,
- nahm an Vorstellungsgesprächen sowie
- an Vierteljahresgesprächen und
- Sitzungen des Verwaltungsvorstandes teil.

Außerdem gehört die Gleichstellungsbeauftragte als beratendes Mitglied der betrieblichen Kommission „Leistungsorientierte Bezahlung“ an.

Zu ihren Tätigkeiten gehörten auch die Beratung und Unterstützung der Beschäftigten in Fragen der Gleichstellung (§ 17 Abs. 2 LGG). Hierbei standen im Berichtszeitraum die Themen

- Vereinbarkeit von Beruf und Familie
- Elternzeit und Rückkehr in den Beruf
- Gestaltung und Flexibilisierung von Arbeitszeiten
- Fortbildungs- und Aufstiegsmöglichkeiten
- Arbeitsbedingungen und Aufgabeninhalte
- Stellenbeschreibungen und Zuständigkeitsregelungen
- Konflikte am Arbeitsplatz
- leistungsorientierte Bezahlung
- betriebliches Eingliederungsmanagement

im Vordergrund.

4. Situationsanalyse

Die unter Ziffern 4.1 bis 6 dargestellten Daten und Verteilungen wurden vom Sachgebiet Personal zur Verfügung gestellt. Sämtliche Beschäftigtenzahlen beinhalten – abweichend von der Darstellung im Stellenplan – auch die „informell Beschäftigten“ wie z.B. Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in Altersteilzeit, Beschäftigte des Wasserwerkes, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Elternzeit und Beurlaubung, dem Jobcenter zugewiesene Kolleginnen und Kollegen etc.

4.1. Gesamtbeschäftigte der Stadtverwaltung zum Stichtag 30.04.2012

4.1.1. Gesamtbeschäftigte der Stadtverwaltung getrennt nach Geschlecht

Am 30.04.2012 waren bei der Stadtverwaltung Rheinbach insgesamt 257 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen beschäftigt, davon 125 Männer und 132 Frauen.

4.1.2. Gesamtbeschäftigte getrennt nach Vollzeit / Teilzeit

Gesamtbeschäftigte	Anzahl	m	w
Teilzeit	64	2	62
Vollzeit	193	123	70
	257	125	132

4.1.3. Gesamtbeschäftigte getrennt nach Beschäftigungsart

Art	Anzahl	m	w
Beamte/Beamtinnen	32	17	15
Beschäftigte	214	103	111
Auszubildende	9	5	4
Praktikanten/Praktikantinnen	2	0	2
	257	125	132

4.1.4. Gesamtbeschäftigte getrennt nach Altersgruppen

Altersgruppen		Anzahl	m	w
Alter	65 - 60	21	13	8
Alter	59 - 55	37	14	23
Alter	54 - 50	48	25	23
Alter	49 - 45	47	21	26
Alter	44 - 40	37	18	19
Alter	39 - 35	18	10	8
Alter	34 - 30	19	8	11
Alter	29 - 25	13	7	6
Alter	24 - 20	11	6	5
Alter	19 - 18	6	3	3
		257	125	132

4.1.5. Gesamtbeschäftigte nach Laufbahn

Laufbahn	Anzahl	m	w
e. D.	3	0	3
m. D.	181	83	98
Auszubildende	9	5	4
Praktikanten/Praktikantinnen	2	0	2
g. D.	53	30	23
h. D.	9	7	2
	257	125	132

4.1.6. Gesamtbeschäftigte getrennt nach Besoldungs- und Entgeltgruppen

Beamte/Beamtinnen – Gliederung nach Besoldungsgruppen

Besoldungsgruppe		Anzahl	m	w
A 7	m. D.	2	0	2
A 8	m. D.	2	0	2
A 9	m. D.	2	0	2
A 9	g. D.	2	2	0
A 10	g. D.	8	4	4
A 11	g. D.	5	3	2
A 12	g. D.	4	2	2
A 13	g. D.	2	1	1
A 13	h. D.	1	1	0
A 14	h. D.	2	2	0
A 16	h. D.	1	1	0
B 4	h. D.	1	1	0
		32	17	15

Tariflich Beschäftigte – Gliederung nach Entgeltgruppen

Entgeltgruppe		Anzahl	m	w
BAT IX	e. D.	1	0	1
TVöD 1	e. D.	2	0	2
TVöD 3	m. D.	7	4	3
TVöD 4	m. D.	1	0	1
TVöD 5	m. D.	42	19	23
TVöD 6	m. D.	64	39	25
TVöD 7	m. D.	3	3	0
TVöD 8	m. D.	12	1	11
TVöD 9	m.D./ g. D.	29	17	12
TVöD 10	g. D.	7	3	4
TVöD 11	g. D.	9	8	1
TVöD 12	g. D.	3	3	0
TVöD 13	h. D.	1	0	1
TVöD 14	h. D.	3	2	1
		184	99	85

Beschäftigte im Sozial- und Erziehungsdienst

Entgeltgruppe		Anzahl	m	w
TVöD S03	m. D.	5	0	5
TVöD S04	m. D.	1	0	1
TVöD S06	m. D.	10	0	10
TVöD S07	m. D.	0	0	0
TVöD S08	m. D.	1	0	1
TVöD S10	g. D.	3	0	3
TVöD S11	g. D.	1	0	1
TVöD S11a	g. D.	3	1	2
TVöD S14	g. D.	4	2	2
TVöD S15	g. D.	1	0	1
TVöD S18	g. D.	1	1	0
		30	4	26

Auszubildende und Praktikanten/Praktikantinnen

Auszubildende	Anzahl	m	w
	9	5	4

Praktikanten/Praktikantinnen	Anzahl	m	w
	2	0	2

4.1.7. Gesamtbeschäftigte getrennt nach Leitungsfunktionen: Fachbereiche, Fachgebiete, Sachgebiete

Die Sach- und/oder Fachgebietsleitung kann gleichzeitig der Fachgebiets- und/oder Fachbereichsleitung entsprechen.

Leitungsfunktion	Anzahl	Männer	Frauen
Fachbereichsleitung	6	5	1
Fachgebietsleitung	7	5	2
Sachgebietsleitung	17	12	5

davon in Teilzeit	Anzahl	Männer	Frauen
FBL	0	0	0
FGL	0	0	0
SGL	2	0	2

4.2 Höhergruppierungen / Beförderungen 2011

4.2.1 Höhergruppierungen

Im Berichtsjahr 2011 wurden 7 Beschäftigte höhergruppiert, davon Frauen 2 (davon 1 im mittleren und 1 im gehobenen Dienst) Männer 5 (davon 2 im gehobenen und 3 im mittleren Dienst).

4.2.2 Beförderungen

2011 wurden insgesamt 2 Beförderungen vorgenommen (2 Männer, davon 1 im gehobenen und 1 im höheren Dienst).

5. Stellenausschreibungen 2011

Es wurden 2011 insgesamt 3 Stellen extern ausgeschrieben.

Leitung Forstverwaltung:

Bewerbungen insgesamt 70, davon 12 Frauen, 58 Männer

Vorstellungsgespräche: 7, davon 7 Männer

Einstellung: 1 Mann (in 2012)

Dipl.-Sozialpädagoge/-pädagogin / BA Soziale Arbeit:

Bewerbungen insgesamt 63, davon 51 Frauen, 12 Männer

Vorstellungsgespräche: 8, davon 6 Frauen, 2 Männer

Einstellung: 1 Mann

Tiefbautechniker/in:

Bewerbungen insgesamt 11, davon 7 Männer, 4 Frauen

Vorstellungsgespräche: 5, davon 3 Männer, 2 Frauen

Einstellung: 1 Frau

In einem Auswahlverfahren wurde durch die Gleichstellungsbeauftragte aus formalen Gründen ein Widerspruch nach § 19 LGG ausgesprochen. Daraufhin erfolgte für künftige Verfahren eine Abstimmung über die konkrete Vorgehensweise.

6. Aus- und Fortbildung 2011

6.1. Ausbildung nach Berufen

Ausbildungsberuf Verwaltungsfachangestellte/r
Bewerbungen insgesamt 80, davon 44 Frauen, 36 Männer,
Vorstellungsgespräche: 11, davon 6 Frauen, 5 Männer
Einstellung: 1 Mann, 1 Frau

Ausbildungsberuf Landschaftsgärtner/in:
Bewerbungen insgesamt 13, davon 3 Frauen, 10 Männer
Vorstellungsgespräche: 5, davon 5 Männer
Einstellung: 1 Mann

6.2. Fortbildung

Im Jahr 2010 nahmen insgesamt 76 Beschäftigte an Fortbildungen teil, davon 50 Männer und 26 Frauen.

7. Vereinbarkeit Familie und Beruf

Am 31.12.2011 befanden sich insgesamt 7 Beschäftigte in Beurlaubung/Elternzeit, davon 6 Frauen und 1 Mann.

8. Tätigkeitsschwerpunkte im externen Bereich

8.1. Information und Beratung von Einwohnerinnen und Einwohnern

Schwerpunkthemen der Beratung und Unterstützung waren

im beruflichen Bereich:

- Vereinbarkeit Familie und Beruf
- Rückkehr in den Beruf
- Weiterbildungs- und Fördermöglichkeiten, berufliche (Neu-)Orientierung
- Elternzeit und Kinderbetreuung
- Arbeitslosigkeit
- Teilzeitbeschäftigung und geringfügige Beschäftigungen
- Arbeitssituation und -bedingungen (Konflikte...)
- Sozialleistungen und Existenzsicherung

im persönlichen und im gesellschaftlichen Bereich:

- Partnerschaftsprobleme (Trennung, Scheidung...)
- Familiäre Probleme
- Lebenssituation Alleinerziehender
- Wohnungslosigkeit
- Sexismus (sexistische Werbung...)

8.2. Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit umfasst unter anderem Veranstaltungen, Seminare, Flyer, Infoständer und Veröffentlichungen (Medien, „kultur und gewerbe“ etc.). Sie dient dazu, gleichstellungsrelevante Themen in die Öffentlichkeit zu tragen, zu informieren und Diskussions- und Bewusstseinsprozesse anzustoßen.

Die Veranstaltungen umfassen auch Kooperations- und Unterstützungsveranstaltungen.

- Internationaler Frauentag 2011
- Feier anlässlich des 100. Internationalen Frauentag mit einem Vortrag der Rheinbacher Gleichstellungsbeauftragten „Meilensteine der Frauenbewegung“, 22. März 2011
- Girls´Day und Boys´Day, 14.04.2011 u. a. Babysitterkurs für Jungen der 8. Klasse an der Tomburg Realschule Rheinbach
- Rheinbacher Mädchenfußballprojekt während der Frauenfußball-Weltmeisterschaft in Deutschland, 26.06. – 16.07.2011
- Vierte Bonner Frauenwoche vom 06.- 09.06.2011
Informationsaustausch der Ansprechpartnerinnen für Gleichberechtigung an weiterführenden Schulen im Rhein-Sieg-Kreis und der Lehrkräfte für Berufswahlorientierung und Lebensplanung Infotag „Wiedereinstieg“ im Kreishaus in Siegburg, 20.11.2011
- Veranstaltungen des Arbeitskreises Gleichstellung im Rahmen der halbjährlich stattfindenden Veranstaltungsreihen „Betrifft Frauen“ u. a. anlässlich des Internationalen Tages „Nein zu Gewalt an Frauen“
- Kreisweiter Mädchenaktionstag „mutige Mädchen mischen mit“ in Rheinbach, 08.07.2011
- Gender-Veranstaltungsreihe „Heute schon an Morgen denken“, Hochschule Bonn-Rhein-Sieg
- Veranstaltungen des Frauennetzwerks Rheinbach

8.3. Frauennetzwerk Rheinbach

Auf Initiative der Rheinbacher Gleichstellungsbeauftragten fand am 23. Februar 2011 die Gründung des Frauennetzwerks Rheinbach statt.

„Das Frauennetzwerk ist ein offener Zusammenschluss von interessierten Frauen, Gruppen und Einrichtungen. Hier treffen sich Frauen in unterschiedlichen Lebenssituationen und jeden Alters: Angestellte und Selbständige, Ruheständlerinnen, Familienfrauen und Alleinlebende sind gleichermaßen vertreten. Als überparteiliches Forum bietet das Netzwerk Gelegenheit zum Kennenlernen, zum Austausch von Informationen und Erfahrungen, für Kooperationen und gemeinsame Aktivitäten. Es will Frauen ermutigen, ihre Ideen und Anliegen einzubringen und so dazu beitragen, dass weibliche Sichtweisen in der Öffentlichkeit stärker wahrgenommen werden. Ziel ist, die Vernetzung untereinander zu stärken und die Gleichstellung von Frauen zu fördern. Neue Teilnehmerinnen sind jederzeit willkommen...“(aus dem Netzwerkflyer).

An den regelmäßig stattfindenden Netzwerkabenden nahmen im Jahr 2011 durchschnittlich jeweils 20 bis 30 Frauen teil. Die Treffen dienten sowohl dem Austausch und Kennenlernen wie auch thematischen Informationen. u. a. zum Arbeitsmarkt im Bereich Pflege, Vorstellung des Frauenzentrums Bad Honnef mit den Angeboten in Rheinbach und Meckenheim.

Innerhalb des Frauennetzwerks hat sich ein Team gebildet, das jeden ersten Dienstag im Monat einen Frauenstammtisch anbietet. Der Stammtisch bietet die Gelegenheit Kontakte zu knüpfen oder gemeinsame Unternehmungen (Ausflüge, Wanderungen, Besichtigungen etc.) zu planen.

Die Koordination des Frauennetzwerks liegt bei der Gleichstellungsbeauftragten.

8.4. Weitere Aktivitäten

- Mitarbeit im Runden Tisch gegen häusliche Gewalt im Rhein-Sieg-Kreis
- Mitarbeit in der AG Öffentlichkeitsarbeit des Runden Tisches gegen häusliche Gewalt
- Prüfungskolloquium „Tagespflege“, 18.03.2011
- Teilnahme an der Tagung „Neuer Blick auf alte Fragen! Gleichstellung von Frauen und Männern im Lebensverlauf“, 15.10.2011

8.5. Vernetzung der Gleichstellungsbeauftragten

- Kreisebene: Arbeitskreis Gleichstellung im Rhein-Sieg-Kreises und der Stadt Bonn
- Landesebene: Landesarbeitsgemeinschaft kommunaler Frauenbüros / Gleichstellungsstellen NRW
- Bundesebene: Bundesarbeitsgemeinschaft der kommunalen Frauenbüros und Gleichstellungsstellen (BAG)